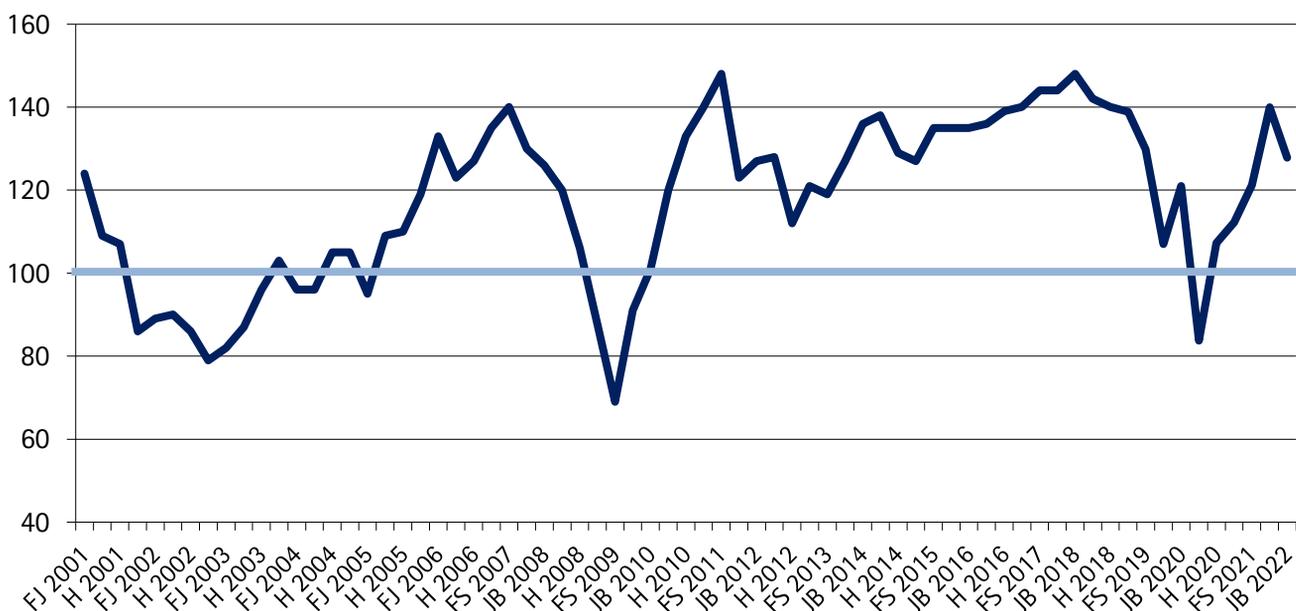


# Konjunktur in der Region Neckar-Alb

## Energie- und Rohstoffpreise hemmen das Geschäft

Der starke Konjunkturaufschwung in der Region Neckar-Alb ist fürs Erste gestoppt. Zwar stellt sich die Konjunktur immer noch recht positiv dar, der Konjunkturklimaindex kann seinen Anstieg jedoch nicht weiter fortsetzen. Er sinkt um 12 Punkte und kommt auf einen Wert von 128 Punkten. Dies ist immer noch der zweitbeste Wert seit dem Frühjahr 2019 und ein besserer Wert als im Vorjahresvergleich.

### Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe für den Rückgang sind zwar auch in einer leicht verschlechterten gegenwärtigen Geschäftslage, jedoch vor allem in einem pessimistischeren Ausblick zu finden. Zwar betrachten 53 % der Unternehmen ihre Lage als gut, im Herbst waren es mit etwa 57 % jedoch noch rund 4 Punkte mehr. 37 % der Befragten sind zufrieden. Jeder Zehnte ist inzwischen unzufrieden, vor vier Monaten war es nur jeder Vierzehnte. Optimistisch gestimmt sind derzeit drei von zehn Firmen in der Region, 9 Prozentpunkte weniger als zuletzt. Der Anteil der Pessimisten hat sich fast verdoppelt, er stieg von 8 % auf 14 %.
- Diese Entwicklung zieht sich in unterschiedlich starkem Ausmaß durch die Branchen. Während sich die Stimmung in der Industrie, im Bau, im Großhandel und im Dienstleistungssektor nur ein wenig eingetrübt hat, sinkt sie im Einzelhandel stärker und bricht im Gastgewerbe regelrecht ein. Bau und Einzelhandel blicken immerhin optimistischer in die Zukunft als noch im Herbst. In den übrigen Branchen hat sich der Ausblick hingegen verschlechtert. Am optimistischsten blicken Industrie und Großhandel in die kommenden zwölf Monate. Das Gastgewerbe jedoch sieht kaum noch Licht am Ende des Tunnels.

### Jahresbeginn 2022 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

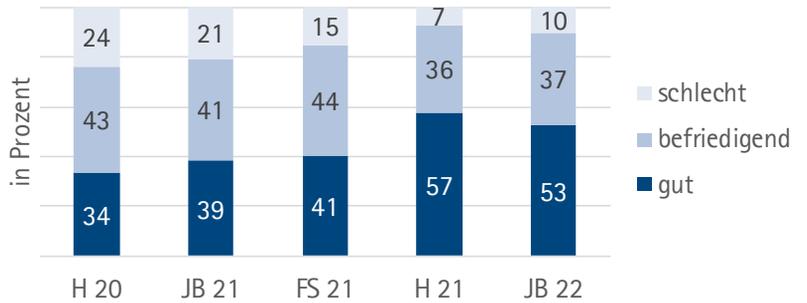
	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	127,8	↓	136,1	↓	122,7	↓	136,0	↓	122,0	↓
Geschäftslage	+42,6	↓	+50,4	↓	+36,2	↓	+45,2	↓	+37,7	↓
Erwartungen	+14,6	↓	+23,1	↓	+10,5	↑	+27,4	↓	+8,0	↓
Beschäftigungspläne	+19,7	→	+25,1	↓	+19,3	↑	+21,3	→	+14,8	↓
Investitionspläne	+22,2	→	+30,8	↑	+15,5	↑	+25,8	↑	+17,4	↓

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

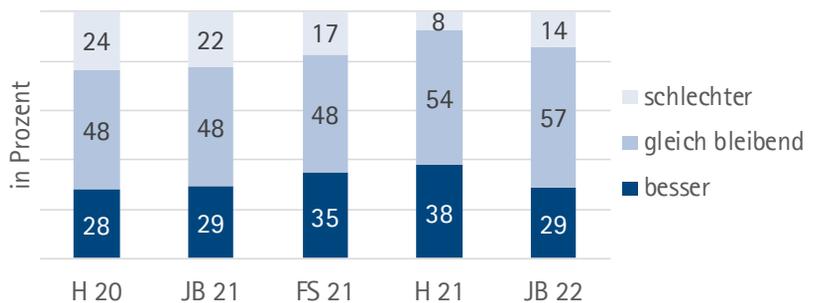
### Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage trübt sich ein wenig ein. So sinkt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um 4 Punkte auf 53 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 7 % auf 10 % leicht zu. 37 % der Befragten beurteilen ihre Lage als befriedigend. Der Lagesaldo muss somit ein Minus von 8 Punkten hinnehmen.



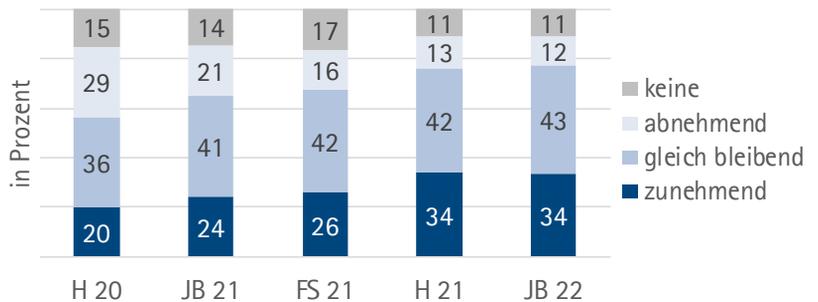
### Erwartungen

Der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung trübt sich noch stärker ein. Gingen im Herbst 38 % aller Befragten von einer Verbesserung aus, sind es nun 29 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, verdoppelt sich fast auf 14 %. 57 %, etwas mehr als die Hälfte, erwarten keine Veränderung. Der Saldo fällt um 15 Punkte.



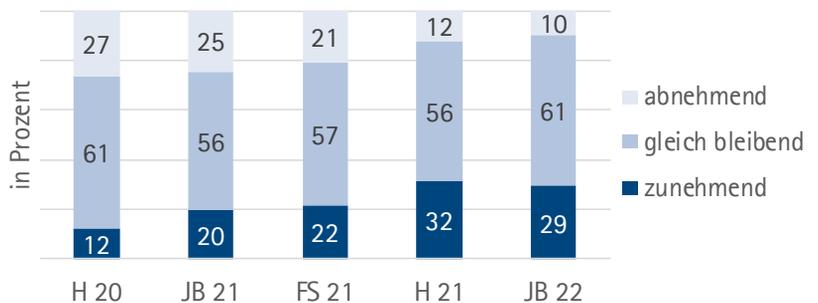
### Investitionen

Die Investitionsbereitschaft bleibt nahezu unverändert. Weiterhin rund jeder Dritte will verstärkt in Deutschland investieren, nach wie vor stark in Digitalisierung. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, geht von 13 % auf 12 % abermals zurück. Immerhin wollen mehr als vier von zehn Firmen ihr Investitionsniveau halten.



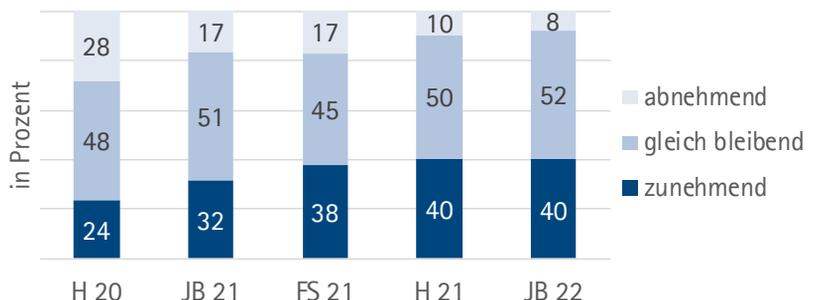
### Beschäftigung

Auch der Beschäftigungsausblick verändert sich nur wenig. So geben drei von zehn Befragten an, Personal einstellen zu wollen, ein Minus von 3 Punkten. Gleichzeitig geht jedoch auch der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, um 2 Punkte auf 10 % zurück. Dadurch verbessert sich der Beschäftigungssaldo minimal um 1 Punkt.



### Export

Gleichsam hat sich an den Exportaussichten nur wenig getan. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, bleibt unverändert bei 40 %. Nur jeder Dreizehnte erwartet einen Rückgang, im Herbst war es jeder Zehnte. Etwas mehr als die Hälfte rechnet mit gleichbleibenden Exporten. Damit verbessert sich der Exportsaldo leicht um 2 Punkte.



## Branchen im Detail\*



### Industrie

Die Stimmung in der Industrie kann ihr hohes Niveau vom Herbst nicht ganz halten. Dennoch ist die Geschäftslage weiterhin hervorragend. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, geht leicht um 5 Punkte auf 55 % zurück, der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, sinkt um 1 Punkt auf 5 %. Der Lagesaldo reduziert sich somit auf 50 %.

Die Erwartungen hingegen trüben sich stärker ein. Der Anteil der Optimisten fällt um 15 Punkte auf 33 %. Eine Verschlechterung fürchten 10 %, knapp doppelt so viele wie zuletzt. Dadurch fällt der Erwartungssaldo auf 23 %, der Index um 12 auf 136 Punkte.



### Baugewerbe

Auch der Bausektor steigt ein wenig von seinem zuvor extrem hohen Niveau herunter. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 12 Punkte auf 66 % ab. Als schlecht sehen 3 % der befragten Betriebe ihre Lage an (im Herbst: keiner).

Immerhin kann sich der Ausblick erneut etwas aufhellen. Zwar gehen abermals drei Viertel der Baufirmen von einer unveränderten Entwicklung aus. Eine Besserung erwartet inzwischen jedoch schon fast jeder Fünfte. Mit einer Verschlechterung rechnen unverändert 9 %. Der Erwartungssaldo kann sich somit verdoppeln. Der Index jedoch reduziert sich leicht um 3 auf 133 Punkte.



### Einzelhandel

Die zuletzt sehr gute Lage des Einzelhandels hat sich zum Jahreswechsel angesichts verschärfter Zugangsbeschränkungen ein wenig eingetrübt. Waren im Herbst 62 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 55 %. 19 % der befragten Händler sehen ihre Lage inzwischen als schlecht an (Herbst: 0 %).

Dafür hellen sich die Aussichten angesichts der bald bevorstehenden wärmeren Monate etwas auf. Bereits 28 % blicken optimistisch in die Zukunft, im Herbst war es nur jeder Fünfte. Nach wie vor 18 % sind pessimistisch gestimmt. Insgesamt sinkt der Index um 6 auf 123 Punkte.



### Großhandel

Auch die sehr gute Konjunktur der Großhändler hat sich im Winter leicht verschlechtert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 53 %, vor vier Monaten waren es noch sechs von zehn Befragten. 8 %, doppelt so viele wie im Herbst, sehen sie als „schlecht“ an.

Der Ausblick hat sich sogar merklich stärker eingetrübt. Nur noch rund ein Drittel der Großhändler rechnet mit einer besseren Entwicklung, im September war es knapp die Hälfte. Der Anteil der Pessimisten hat sich hingegen von 7 % auf 6 % nur unwesentlich verringert. Der Klimaindex des Großhandels verliert insgesamt 13 Punkte und kommt somit auf 136 Punkte.



### Dienstleistungen

Die recht gute Lage der Dienstleister hat sich zum Jahreswechsel kaum verändert. Gegenwärtig bewertet die Hälfte ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 2 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, steigt auf 12 % um 3 Punkte an. Der Lagesaldo verringert sich leicht um 4 Punkte auf 38 %.

Der Ausblick hingegen hat sich deutlicher eingetrübt. 27 % rechnen mit einer Verbesserung, 3 Punkte weniger als im Herbst. Auf 19 % mehr als verdoppelt hat sich der Anteil der Pessimisten. Der Erwartungssaldo fällt somit auf 8 %. Und auch der Konjunkturklimaindex reduziert sich um 9 auf 122 Punkte.



### Gastgewerbe

Die Situation des Gastgewerbes hat sich angesichts der im Winter verschärften Regeln drastisch verschlechtert. Nachdem im Herbst noch ein Viertel der Bewirtungs- und Beherbergungsbetriebe seine Geschäftslage als gut bezeichnete, trifft diese Aussage aktuell keiner der Befragten mehr. Als schlecht bezeichnen ihre Situation drei Viertel; im Herbst waren es nur vier von zehn.

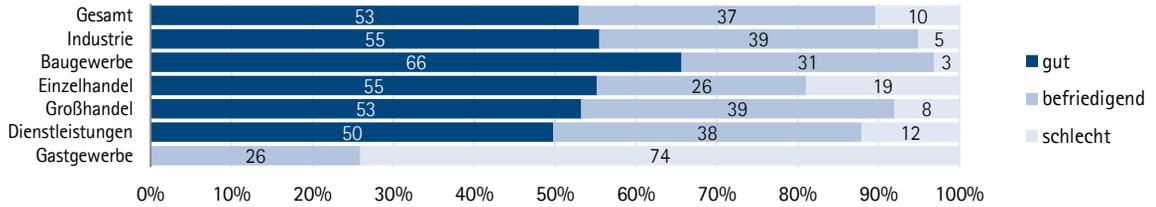
Auch an eine Besserung glauben nur noch wenige. 15 % blicken derzeit optimistisch in die Zukunft, im September waren es 58 %. Mehr als die Hälfte befürchtet eine weitere Verschlechterung. Der Index bricht somit wieder massiv ein und fällt um 75 auf 40 Punkte.



\*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

## Branchen im Detail

### Aktuelle Geschäftslage



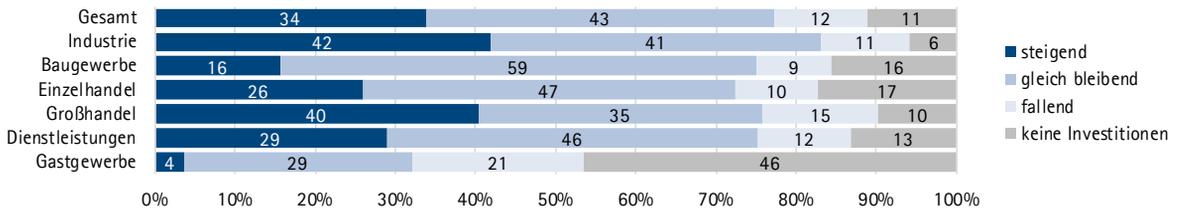
Die gegenwärtige Stimmung hat sich über alle Branchen hinweg verschlechtert. Der Geschäftslagesaldo ist überall zurückgegangen, am stärksten im Gastgewerbe. Am geringsten war der Rückgang in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor. Immerhin ist er in allen Sektoren mit Ausnahme des Gastgewerbes nach wie vor positiv. Am größten ist der Saldo im Bau.

### Geschäftserwartungen



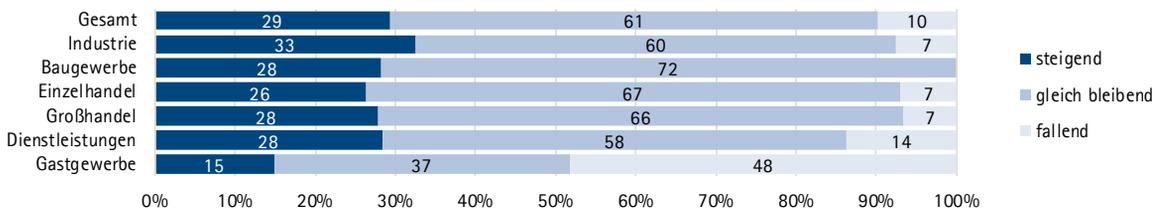
Die Erwartungshaltung hat sich in den Branchen unterschiedlich entwickelt. Den größten Rückgang verzeichnet der Erwartungssaldo im Gastgewerbe, wo er um 95 Punkte einbricht. Ebenso zurückgegangen, wenn auch weniger stark, ist der Saldo in Industrie, Großhandel und Dienstleistungsbranche. Leicht aufgehellt hat sich der Ausblick hingegen in Bau und Einzelhandel.

### Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat sich in den letzten vier Monaten ebenfalls unterschiedlich entwickelt. Am stärksten zugenommen hat der Investitionssaldo im Großhandel. Ebenfalls zugelegt hat die Investitionsbereitschaft in Einzelhandel und Industrie. Am größten ist der Anteil der Optimisten auch in der Industrie sowie im Großhandel.

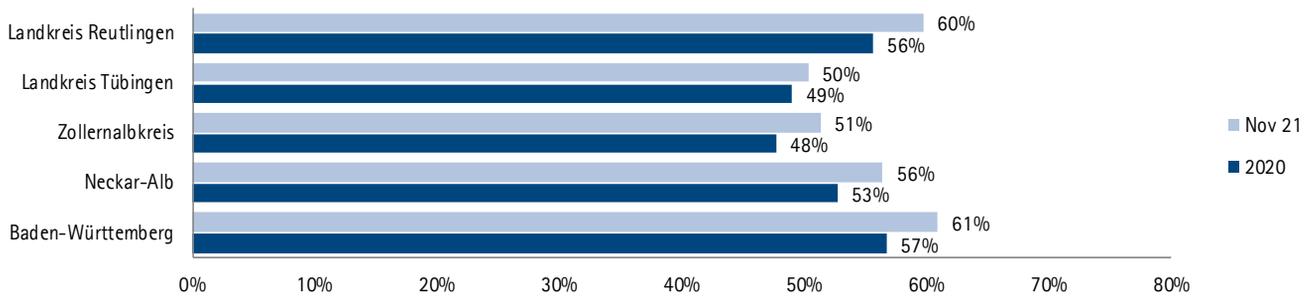
### Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt hat sich in den meisten Branchen nur wenig verändert. Merklich angestiegen ist der Beschäftigungssaldo jedoch im Bau und im Einzelhandel. Immerhin verzeichnen alle Branchen außer dem Gastgewerbe einen positiven Beschäftigungssaldo. Nach wie vor ist der Anteil der Firmen, die Entlassungen planen, nur im Gastgewerbe größer als 20 %.

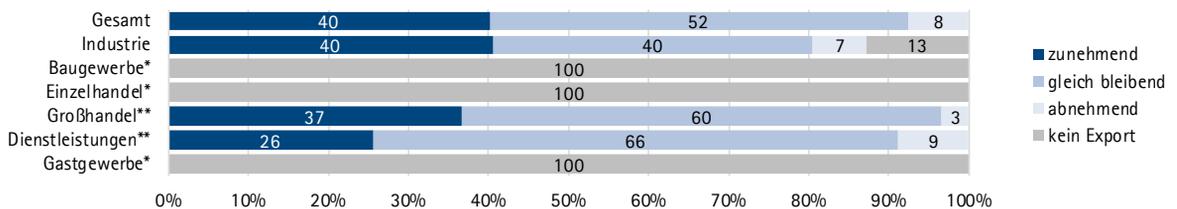
## Branchen im Detail: Exporte

### Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte aus der Region Neckar-Alb im Jahr 2020 unter ihrem Vorjahreswert lagen, sind sie im Jahr 2021 deutlich angestiegen. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis November 2021 Waren im Wert von 9,9 Milliarden Euro, im gesamten Jahr 2020 waren es nur 8,8 Milliarden Euro. Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, beträgt im November 2021 56 % und somit 3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2020 liegt die Exportquote im November darüber.

### Exportaussichten



In der Industrie haben sich die Exportaussichten zum Jahresbeginn abermals nur geringfügig verbessert. So steigt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 2 Punkte auf 40 %. Der Anteil der Pessimisten bleibt unverändert bei 7 %. Der Exportsaldo steigt somit leicht von 31 auf 34 %. Die Erwartungen an die Auslandsumsätze im Dienstleistungssektor stellen sich demgegenüber etwas pessimistischer dar. Der Exportsaldo muss hier einen leichten Rückgang von 19 auf 17 % hinnehmen. Im Großhandel sinkt der Anteil der Optimisten zwar ebenfalls, der Anteil der Pessimisten jedoch schrumpft auf ein Fünftel.

\* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

\*\* Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter [www.ihkrt.de/konjunktur](http://www.ihkrt.de/konjunktur).

Die aktuelle Umfrage wurde zum 24. Januar 2022 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 434 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (189), Groß- und Einzelhandel (111) sowie dem Dienstleistungssektor (134), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

### Impressum

Herausgeber:  
IHK Reutlingen  
Hindenburgstraße 54  
72762 Reutlingen  
[www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion & Layout:  
M.Sc. Antonia Hettinger  
Mitarbeit:  
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:  
07121 201-256  
[hettinger@reutlingen.ihk.de](mailto:hettinger@reutlingen.ihk.de)